

„Wind-West“ auf Expansionskurs in der Region

Netzwerk: Viele neue Unternehmen haben Interesse an einer Zusammenarbeit

Rheine. Auf Initiative der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rheine (EWG) und der Gemeinde Salzbergen wurde Ende vergangenen Jahres „Wind-West“ ins Leben gerufen. Hier haben sich Unternehmen aus der Windenergiebranche zusammengeschlossen, um die gemeinsamen Interessen zu bündeln. Aus den 14 Unternehmen der Grün-

dungsphase sind mittlerweile doppelt so viele geworden, die sich für die Netzwerkarbeit interessieren. Die Unternehmen sind zwischen Hengelo und Osnabrück, Münster und Lathen ansässig.

Ganz oben auf der Wunschliste möglicher Netzwerkaktivitäten sehen die Unternehmen den Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern.

Fast 50 Unternehmensver-

treter hatten dazu beim Grünkohlessen von „Wind-West“, im Gasthaus Hopster eine gute Gelegenheit. Die Bundestagsabgeordnete Maria Flachsbarth, federführende Berichterstatterin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu erneuerbaren Energien, informierte die Unternehmen über Weichenstellungen für Windenergie in der laufenden Legislaturperiode.

„Das gesteckte Ziel, in den nächsten zehn Jahren den Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch auf 20 Prozent zu steigern, ist nur mit einem erheblichen Ausbau der Windenergie zu schaffen“, sagte Flachsbarth. Mit einer Zuwachsrate von 15 Prozent in 2009 bei den neu installierten Anlagen sei Deutschland auf einem guten Weg.

Viele Unternehmen nutzen die Gelegenheit, neue Kontakte untereinander zu knüpfen oder zu vertiefen. EWG-Geschäftsführer Manfred Janssen lud die Unternehmen ein, bei einem weiteren Treffen im Frühjahr einen Katalog von künftigen Netzwerkaktivitäten auf den Weg zu bringen. So könnte dies der Marketingauftritt des Netzwerkes sein, aber auch die inhaltliche Arbeit untereinander durch Leistungskataloge und Firmenporträts. Für das Thema Aus- und Weiterbildung sind ebenfalls gemeinsame Netzwerkaktivitäten denkbar. Die EWG und die Gemeinde Salzbergen werden in den kommenden Wochen versuchen, die Kontakte auf Landes- und Kreisebene zu verstärken, um die Unterstützung von „Wind-West“ voranzutreiben und um auch aus der Region die Grundlage für die weitere Netzwerkarbeit zu schaffen.



Fast 50 Unternehmensvertreter trafen sich beim Grünkohlessen der EWG.